

126/37

Abraham (Ottokar) bei Hall i. Tirol, 47
11. Mai 1937.

184/37

13. Mai 1937

Hochgeehrter Herr Professor!

Indem ich für Ihr gef. Schreiben vom 28. April ergebnis-
danke, bitte ich vor allem vielmal um Entschuldigung, daß
ich es erst so spät beantworte. Ein unerwarteter Zwischenfall
ist Schuld daran. Am 1. Mai wurde mir nämlich wegen angeb-
lich zu langer Abwesenheit von Wien mit der Kündigung meiner
Wiener Mieterschutzwohnung gedroht und ich habe seither Mühe,
unter Hinweis auf die Unaufschiebbarkeit meiner Münchner
Arbeitsverpflichtung und durch Einwilligung in einen bedeutend
erhöhten Mietzins diese gerade jetzt so unerwünschte Sache aus
der Welt zu schaffen. Da die Kündigungsfrist bis nach dem 15.
ds. M. läuft, bin ich vor Überraschungen noch nicht sicher. Un-
ter diesen Umständen kann die Reise vielleicht nicht vor 1. Juni
angetreten werden, sodaß dann der Münchner Aufenthalt bis zum
1. August zu dauern hätte. Ich hoffe zuversichtlich, daß ich
um den 20. Mai Endgültiges mitteilen kann. Inzwischen be-
nachrichtige ich die Staatsbibliothek und das Hauptstaats-
archiv in München von meinem Eintreffen.

Mit der Bitte, mir die Verzögerung, die mir selber
überaus peinlich ist, nicht zu verübeln, verbleibe ich

28. April 1937

NW 7 Charlottenstr. 41

11 Tirol

Brief vom 25. IV.
en Vorschlägen.

eilung besonderer
it erfordert, die
t, habe ich mich ent-
daß schlimmstenfalls
Reise für Sie nötig
termin: 20. Mai - 20.
alles so einzurichten
verständigen, daß Sie
n können.
chen ein Betrag von
RM 300.- als einmalige
Honorar gelten. Sobald
pünktlich das Geld

anlaßt mich zu dem aus-
enthalt ausschließlich
det werden muß. Die
außer der Debatte;
., die besonders
ist im Einvernehmen
stenten am Preußischen
llmut Kämpf, einem
Ich bitte Sie des-
schluß von Adolfs Re-
arbeit endlich der

e langen Verzögerungen
und müssen im Interes-
Arbeitsaufgaben, der
Ich bitte Sie deshalb
für die gesetzte Auf-
lockende - Abschei-

beitswochen nach München
lernen und weitere

Ihr

Abraham